

Tätigkeitsbericht 2008

INHALT

Vorwort des Vereinsvorstandes	Seite	2
Strukturelles	Seite	5
Aufgabenbereiche + Zielsetzung	Seite	10
Beratungsarbeit	Seite	12
Veranstaltungen + Workshops	Seite	21
Kooperation und Vernetzung	Seite	22
Qualitätssicherung	Seite	28
Öffentlichkeitsarbeit	Seite	29

Impressum:

Verein Frauennetzwerk3
Johannesgasse 3
4910 Ried i. Innkreis
Tel.: 0664 / 51 78 530
frauenberatungsstelle@inext.at
www.frauennetzwerk3.at

VORWORT DES VEREINSVORSTANDES

Frauen und Networking

Frauen wird in den unterschiedlichsten Lebenslagen viel abverlangt: sich Übersicht zu verschaffen, den Überblick im Job, im sozialen Umfeld zu behalten und gleichzeitig geeignete Maßnahmen zu setzen. Um all dies zu bewältigen, brauchen Frauen gute Kontakte und stabile Netzwerke im Privatem wie auch im beruflichen Umfeld.

Netzwerke, wie das Frauennetzwerk³ sind da, um Frauen beim Vernetzen zu unterstützen und diese für ihre Herausforderungen zu stärken.

Frauennetzwerke sind da, um Frauen in Veränderungsphasen zu unterstützen und zu begleiten, damit diese selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln können. Darüber hinaus setzt der Verein Frauennetzwerk³ in der öffentlichen Diskussion frauenpolitische Akzente.

Netzwerken, die Fühler ausstrecken, recherchieren und zusammenführen ist natürlich auch unverzichtbarer Bestandteil der Frauenberatung, einer Einrichtung des Vereins Frauennetzwerk³.

Darüber hinaus entwickelte der Verein gerade im Jahr 2008 weitere wichtige Angebote, die nun neben der individuellen Beratung in den Bezirken Ried im Innkreis, Grieskirchen und Schärding unterstützen können.

In Kooperation mit VertrauensanwältInnen konnten wir erstmalig geförderte Rechtsdienstleistungen in den Bereichen Ehe-, Familien- und Kindschaftsrecht anbieten. Für ihre engagierte Rechtsberatung für Frauen, danken wir unseren PartneranwältInnen.

Gewalt und sexueller Missbrauch an Frauen und Mädchen ist eine massive Verletzung der Menschenrechte und geht auch im Inn- und Hausruckviertel nicht

spurlos an uns vorbei. Mit den Kolleginnen des Gewaltschutzzentrums Oberösterreich haben wir hervorragende Kooperationspartnerinnen gewonnen.

An dieser Stelle appellieren wir an die österreichischen Gesetzgeber, die Verjährungsfristen bei sexuellen Straftatbeständen zu novellieren.

Ein weiterer neuer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Mitfahrbörse über Internet „Fahr gemeinsam statt einsam!“. Diese wirksame und innovative Idee wurde vom Mühlviertler Verein ALOM in das Inn- und Hausruckviertel übernommen.

Unter www.fahrgemeinsam.at können Mitfahrgelegenheiten für PendlerInnen unbürokratisch und einfach sowohl angeboten, als auch nachgefragt werden.

Mittlerweile konnten insgesamt über 41.000 Zugriffe auf der Internetseite verzeichnet werden.

Damit Frauen von unseren neuen Angeboten erfahren und sie somit auch für sich nutzen können, erhalten wir zahlreiche Unterstützung durch Institutionen, Medien und Financiers.

Den zahlreichen MultiplikatorInnen, den RedakteurInnen der Printmedien im Bezirk Ried im Innkreis, Grieskirchen und Schärding und dem Fernsehsender Innsat.TV danken wir für ihr großes Interesse und der außergewöhnlich starken Medienpräsenz.

Danke auch an Redakteurin Alexandra Brummer, die an unsere Frauenberaterinnen herangetreten ist, um eine wöchentliche Serie in den „Tips“ Schärding und Ried i.I. zu frauenspezifischen Fachthemen zu veröffentlichen.

Ein Dankeschön allen AkteurInnen für die engagierte Mitarbeit, im Besonderen bei unseren Beraterinnen Gerlinde Zdralek und Evelyn Leitner.

Für die ideelle und finanzielle Unterstützung danken wir sehr herzlich den Sozialhilfeverbänden Ried i.I. und Schärding, dem Stadtamt Ried i.I., der Stadtgemeinde Schärding und Peuerbach, der Marktgemeinde Andorf, der Dritten Landtagspräsidentin Doris Eisenriegler, allen Mitgliedern und den beiden Hauptfinanciers:


- Land Oberösterreich, Landesrätin Dr.ⁱⁿ Silvia Stöger und Frauenreferat
- Bundeskanzleramt / Frauen, Bundesministerin Heidrun Silhavy.

Frauennetzwerk3 – die Drehscheibe für Frauenangelegenheiten im Inn- und Hausruckviertel. Wir sind überzeugt, wir sind wieder ein gutes Stück vorangekommen, was letztendlich den Frauen zugute kommt.

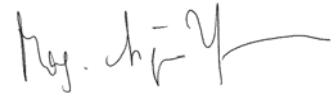
Sich mit Frauen zu vernetzen lohnt sich!



Maria Wageneder
Obfrau



Sabine Steffan
Stv. Obfrau



Mag.ª Yvonne Aigner
Stv. Obfrau

1. STRUKTURELLES

1.1. RECHTSFORM UND VORSTAND :

FrauenNetzwerk3 ist ein überparteilicher Verein und wurde im Herbst 2005 von Frauen aus Politik, Wirtschaft und ArbeitnehmerInnenschaft gegründet.

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, hat sich zum Ziel gesetzt:

- Strategien zur Chancenerweiterung für Frauen und Mädchen (ab 16 Jahren) zu entwickeln
- zur Höherqualifizierung von Frauen und Mädchen beizutragen
- eine Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in allen Lebenslagen zu sein
- eine Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zu frauenspezifischen Themen zu schaffen und
- Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter zu erarbeiten

Der Bedarf an kontinuierlichen frauenspezifischen Angeboten in den Bezirken Ried i.L., Schärding und Grieskirchen wurde zuvor mittels des in Auftrag gegebenen „Regionalwirtschaftlichen Entwicklungskonzepts“ seitens der Inn – Salzach – Euregio, Regionalmanagement Innviertel und Hausruck festgestellt und bestätigt.

Mittlerweile ist der Verein mit fünf Frauenberatungsstellen in Ried i.L., Grieskirchen, Peuerbach, Schärding und Andorf tätig.

VEREINSVORSTAND :

In der ersten Generalversammlung am 9.11.2007 wurde der Vereinsvorstand gewählt.

LAbg. Maria Wageneder, Obfrau

Sabine Steffan, Obfrau-Stellvertreterin

Mag.^a Yvonne Aigner, Obfrau-Stellvertreterin

Ing.ⁱⁿ Beate Mills, Kassierin

Helga Martina Wimeder, Kassierin-Stellvertreterin

Mag.^a Anna Pucher, Schriftführerin

Roswitha Scheuringer, Schriftführerin-Stellvertreterin

Mag.^a Johanna Reiter, Rechnungsprüferin

Johann Szerva, Rechnungsprüfer



von links nach rechts:

Mag.^a Yvonne Aigner, Sabine Steffan, Roswitha Scheuringer, Maria Wageneder,

Mag.^a Anna Pucher, Ing.ⁱⁿ Beate Mills, Helga Martina Wimeder

1.2 TEAM :

Gerlinde Zdralek



Sozialpädagogin

Absolventin der OÖ. Journalistenakademie

Leiterin der Frauenberatungsstellen seit 14.11.2005

Soziale, bildungs- und arbeitsmarktpolitische

Beratung und Begleitung

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungsorganisation

Vernetzungsarbeit

Büroorganisation und Verwaltung

30 Wochenstunden

Evelyn Leitner



Dipl. Behindertenpädagogin

Aktuell in Ausbildung zur Lebens- u. Sozialberaterin
mit Fachschwerpunkt Elternbildung / Erziehungsberatung
in Supervision

Frauenberaterin seit 01.03.2006

Soziale, bildungs- und arbeitsmarktpolitische

Beratung und Begleitung

Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

30 Wochenstunden

1.3 KONTAKT :

Standorte der Frauenberatungsstellen im Inn- und Hausruckviertel:

4910 Ried im Innkreis, Johannesgasse 3 (Vereinssitz und Hauptbüro)

4710 Grieskirchen, Wagnleithnerstraße 2 (im Familienzentrum)

4722 Peuerbach, Steegenstraße 8A (im Verein Tagesmütter/Väter)

4780 Schärding, Kenzianweg 8, 4780 Schärding (im Techno-Z)

4770 Andorf, Hauptstraße 53 (im Eltern-Kind-Zentrum)

Telefon: 0664 / 51 78 530 oder 0664 / 85 88 033

Mail: frauenberatungsstelle@inext.at

Home: www.frauennetzwerk3.at

Telefonische Erreichbarkeit:

Mo 8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 16.00 Uhr

Di 8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 17.00 Uhr

Mi 8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 15.00 Uhr

Do 8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 16.00 Uhr

Fr 8.00 – 14.00 Uhr

Beratungstermine nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung.

Unsere Frauenberatungsstellen sind bis auf den Standort Peuerbach barrierefrei erreichbar.

1.4 FINANZIERUNG :

FördergeberInnen:

- Land Oberösterreich, Landesrätin Dr.ⁱⁿ Silvia Stöger und Frauenreferat
- Bundeskanzleramt / Frauen, Bundesministerin Heidrun Silhavy

- Sozialhilfeverband Ried im Innkreis
- Sozialhilfeverband Schärding
- Stadtgemeinde Ried im Innkreis
- Stadtamt Schärding
- Stadtamt Peuerbach
- Marktgemeinde Andorf
- Mitglieder und SponsorInnen

Wir danken allen FördergeberInnen und SponsorInnen für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung!



2. Aufgabenbereiche und Zielsetzung

2.1 ZIELGRUPPE :

- Frauen und Mädchen (ab 16 Jahren) aller Alters- und Berufsgruppen, Kulturen und sozialer Herkunft

2.2. AUFGABENBEREICHE :

2.2.1 Information, Beratung und Begleitung in beruflichen Angelegenheiten:

- Beruflicher Erst- und Wiedereinstieg
- Berufliche Veränderung / Berufsorientierung
- Ausbildung / Weiterbildung / Bildungsziel
- Individuelle Bewerbungsstrategien
- Beratung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz

2.2.2 Information, Beratung und Begleitung in persönlichen Lebenssituationen:

- Betreuungspflichten von Kindern, Angehörigen
- Familiäre Probleme (Erziehungsfragen, Sucht, Generationskonflikte, psychische oder physische Krankheit, Pflege von Angehörigen, Burnout etc.)
- Belastende Beziehungssituation (Scheidung/Trennung, etc.)
- Finanzielle Rückschläge (Schulden, niedriges Einkommen speziell bei Alleinerzieherinnen, allg. angespannte Finanzlage etc.)

2.2.3 Vernetzungsarbeit:

- mit Einrichtungen der regionalen Frauen- und Familienarbeit, fachspezifische Institutionen und Beratungsstellen
- Arbeitsmarktservice, Wirtschaft und Sozialpartnerschaften
- Qualifizierungs- und Bildungsanbieter
- Rechtsberatung

2.2.4 Kommunikation und Veranstaltungen

- Podiumsdiskussionen
- frauenspezifische Informationsveranstaltungen
- Organisation von Workshops

2.3 ARBEITSWEISE :

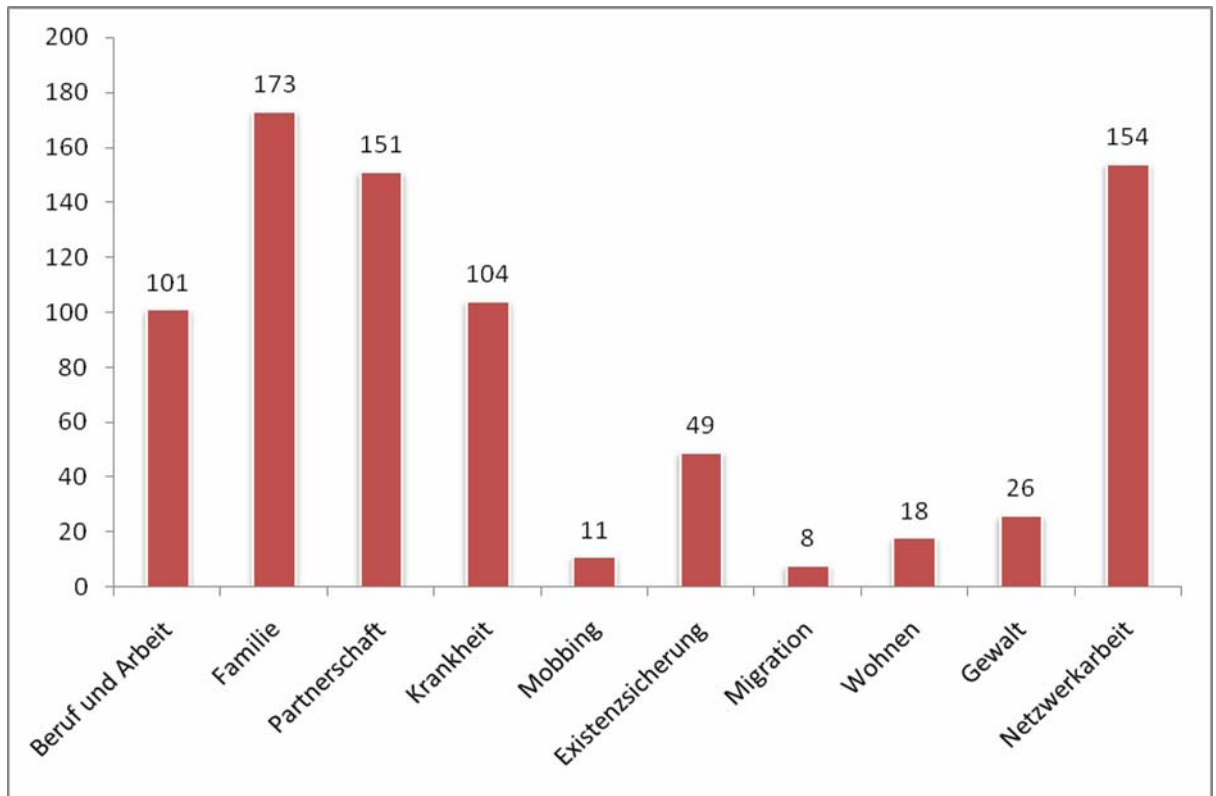
- Frauenspezifischer und ganzheitlicher Ansatz:
Ziel ist die Stärkung des weiblichen Bewusstseins und die Förderung der Selbstbestimmung und Eigenständigkeit der Frauen
- Parteilichkeit:
Wir unterstützen Frauen und Mädchen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche:
individuell, nach Erhebung und Klärung der IST-Gesamtlebenssituation, setzen von Prioritäten und einem konkreten Zielfahrplan mit realistischer Umsetzbarkeit.
Im Mittelpunkt steht die Frau mit ihren Bedürfnissen und Anliegen.
- Unser Beratungsangebot ist kostenlos.
- Wir gewähren Anonymität.
- Die Inanspruchnahme der Beratungen unterliegt der Freiwilligkeit.
- Professionalität und Kompetenz der Mitarbeiterinnen:
Qualifikation und langjährige Berufserfahrung im Sozial- und Wirtschaftsbereich,
Weiterbildung und Reflexion in Form von Supervision.

3. BERATUNGSARBEIT

Beratungsthemen

Bezirke Ried i. I., Grieskirchen, Schärding

Gesamtübersicht

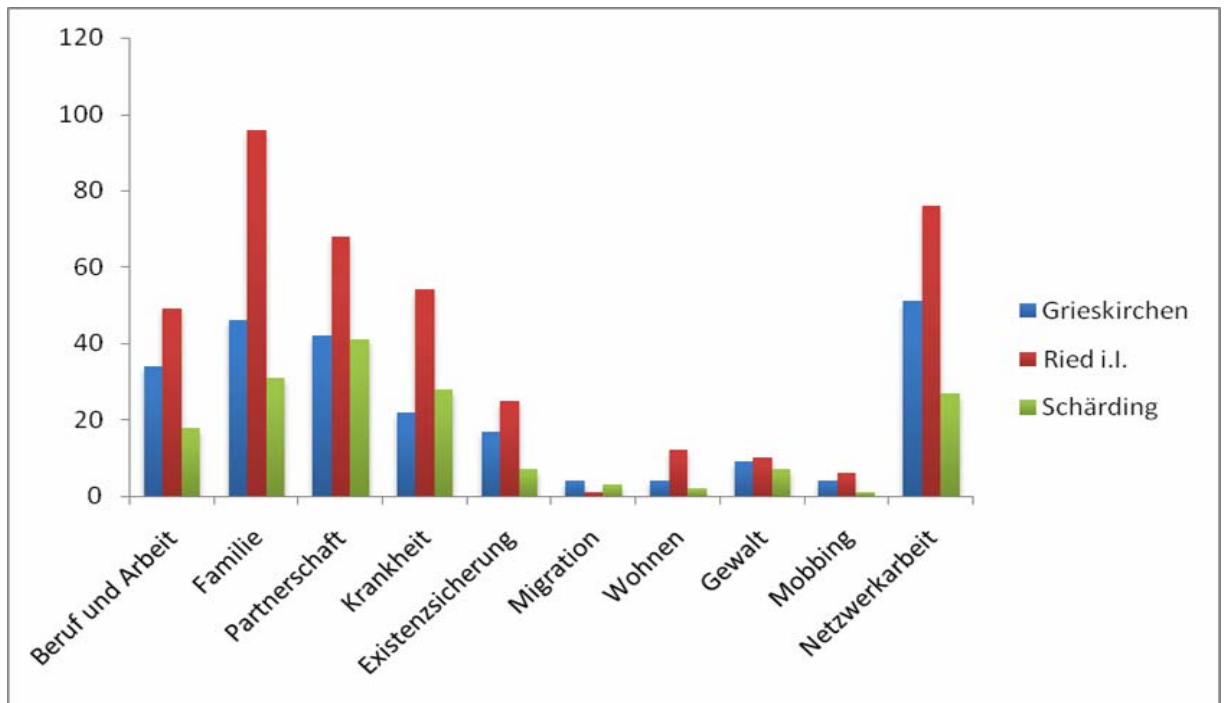


Beruf und Arbeit:	Beruflicher Erst- und Wiedereinstieg, berufliche Orientierung, Bildungsplan, individuelle Bewerbungsstrategien, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz, Burn-Out ...
Mobbing:	am Arbeitsplatz
Familie:	Kinderbetreuung, Unterstützung in der Kindererziehung, Burn-Out, Frage beruflicher Integration von behinderten Kindern, Pflege von Angehörigen, Generationskonflikte...
Partnerschaft / Ehe:	Scheidung und Trennung, Sucht des Partners, Kommunikation und Konfliktbewältigung, Unterdrückung
Krankheit:	physische und psychische Erkrankung
Existenzsicherung:	niedriges Einkommen speziell bei Alleinerzieherinnen, allgemein angespannte Finanzlage, Schulden....
Migration:	Ausbildung und Berufseinstieg, Partnerschaftsprobleme....
Wohnen:	Wohnungsproblem bei Scheidung, gesundheitsgefährdete Wohnsituation (z.B.Schimmelbefall und Feuchtigkeit)....
Gewalt:	physische und psychische Gewalt in der Familie
Netzwerkarbeit:	mit Einrichtungen der regionalen Frauen- und Familienarbeit, fachspezifische Beratungsstellen und TherapeutInnen, Rechtsberatung, Qualifizierungs- und Bildungsanbieter, AMS, Sozialpartnerschaften....

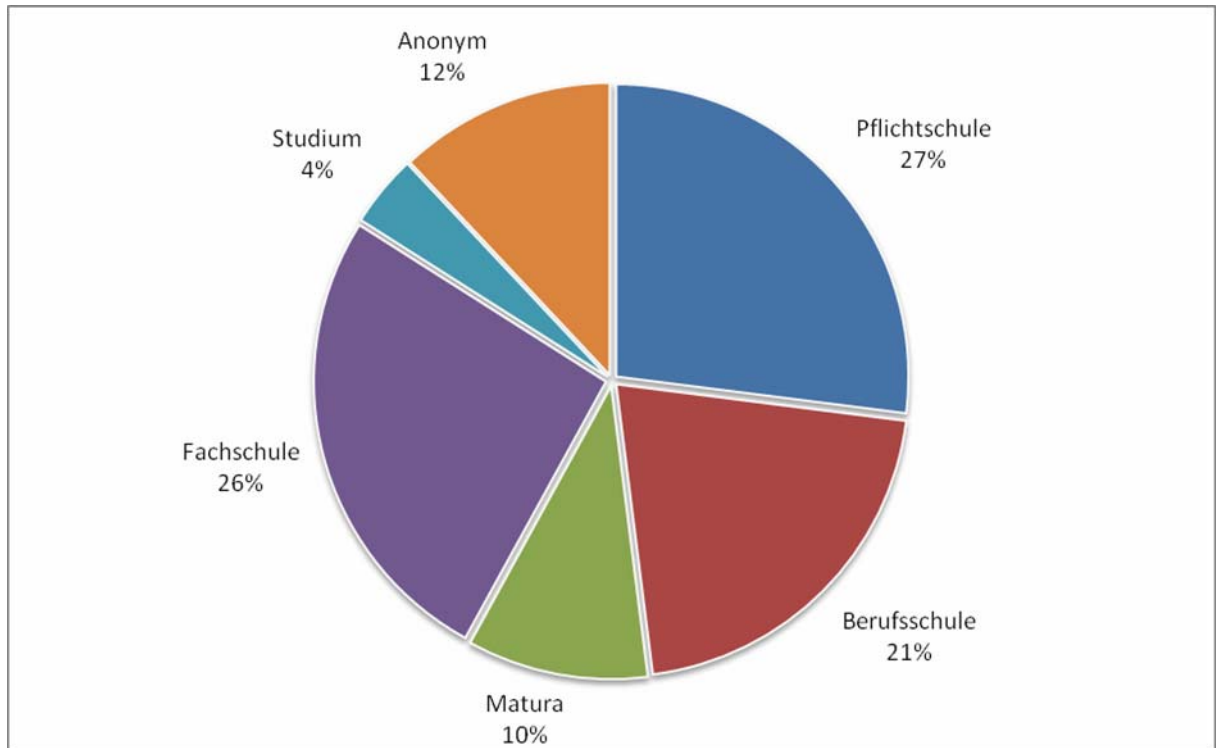
Regionale Beratungsthemen

aufgeteilt in:

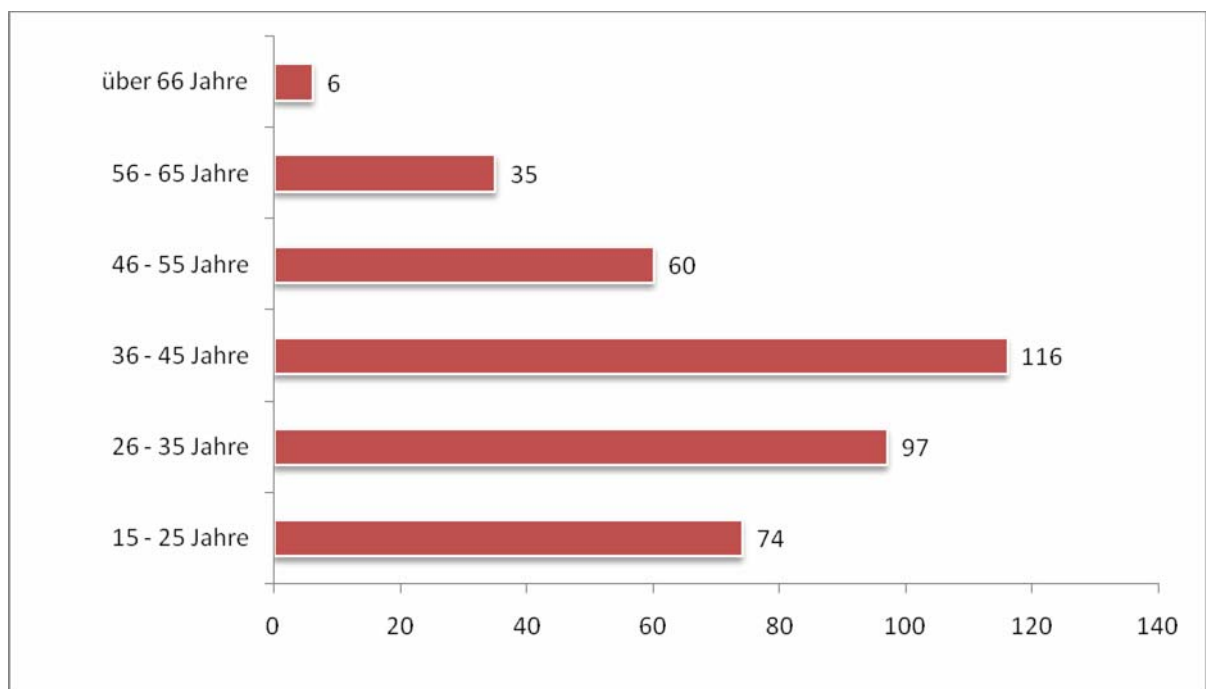
Bezirk Ried im Innkreis – Schärding – Grieskirchen



Bildungsniveau



Altersverteilung



Fallbeispiele

Fallbeispiel 1

→ **Burn out - „ausbrennen“ - Die Gefahr erhöhter Selbstansprüche**

Frau L. ist eine 35-jährige Landwirtin, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Rundum die Uhr pflegt sie den schwer demenzkranken Schwiegervater, dabei leidet sie selbst an einem langjährigen Bandscheibenvorfall.

Die Mehrfachbelastungen wie Landwirtschaft, Haushalt, Kindererziehung, selbst körperlich beeinträchtigt und die Pflege des Angehörigen, bilden einen guten Nährboden für die Entstehung von Burn out. Nicht nur die Psyche von Frau L. ist ausgebrannt, sondern mit ihr auch die körperlichen Energiereserven.

Eine der Hauptursachen für die Entstehung des Burn out – Syndroms ist der extrem überhöhte Selbstanspruch. „Ich muss alles schaffen“, meint sie, und die traditionellen Glaubenssätze seitens des Familienbundes tun ihr übriges dazu: „Wir schaffen das schon“, sind sich alle einig. Aktive Unterstützung und Hilfe anzunehmen, war bislang kein Thema, denn ein starkes Argument dagegen ist landläufig sehr bekannt: „Was sagen denn die Nachbarn?“

In der Beratung werden die bereits verleugneten negativen Gefühle erarbeitet und schriftlich festgehalten. Im Laufe des Gesprächs entwickelt die Landwirtin ein Bild ihrer aktuellen Situation: Sie gleicht einem strampelnden Hamster im Laufrad, mit einem Tunnelblick, der sich nur auf die perfekte Leistung richtet.

Ihr wird deutlich, dass sie dem physischen und psychischen Zusammenbruch entgegensteuert, wenn sie für sich keine Fürsorge beansprucht und allen ihren extrem hohen Belastungen weiterhin, ohne Hilfe von außen, nachkommen will. Der langfristige Ausfall in Familie und Landwirtschaft ist somit vorprogrammiert. Dieser Erkenntnis folgend wählt die zweifache Mutter, die Stressfaktoren zu verringern:

Traditionelle Rollenbilder und Klischees werden verabschiedet.

Ein mobiler Pflegedienst könnte den Schwiegervater pflegen, eine Reinigungskraft kann im Haushalt helfen, ein Kuraufenthalt kräftigt eigene Ressourcen.

Gestärkt und vorbereitet wird Frau L. auch für die Krisenbesprechung (Krise = Veränderung) mit der Familie.

Fallbeispiel 2

→ Frauen und ihre Netze – der Weg in die berufliche Selbstständigkeit?

Frau S. ist 43 Jahre, verheiratet, 1 Kind, HAK-Absolventin, und verfügt über eine langjährige Büro- und Sekretariatserfahrung.

In den letzten Jahren absolvierte sie mehrere Aus- und Weiterbildungen im Fitness- und Gesundheitsbereich. Sie möchte gerne den Schritt in die Selbstständigkeit im neuen Arbeitsfeld wagen, braucht aber noch Selbstsicherheit und das Know-How, wie sie dieses Vorhaben am besten in die Tat umsetzen kann.

In den mehrmaligen Beratungen werden alle bisherigen Tätigkeiten und die Inhalte der Aus- und Weiterbildungen, also die vorhandenen Ressourcen, erfasst.

Diese werden in einer Stärken- und Schwächenanalyse einander gegenüber gestellt.

Fragen wie „Was kann ich? Was fehlt mir? Was biete ich an?“ stehen im Raum.

Dabei erweist sich, dass Frau S. sehr kommunikativ ist. Sie verfügt über viel

Fachwissen und kann auch auf Praxis in mehreren Aufgabengebieten zurückgreifen.

Die Beraterin rät Frau S. auch, vor großen Investitionen in die Selbstständigkeit die finanzielle Lage genau und real abzuchecken. Beratung hierfür kann sie sich in der GründerInnenberatung der Wirtschaftskammer oder des Arbeitsmarktservices einholen. Mitgebrachte Konzepte werden dort genau analysiert und auf Realisierbarkeit überprüft.

Ein weiterer Schritt, um bestmögliche berufliche Sicherheit zu erlangen, ist im Fall von Frau S. Networking. Hier steht die Überlegung im Vordergrund, mit welchen Modellen sie ihr gestecktes berufliches Ziel erreichen kann.

Es bieten sich Anfragen bei großen Unternehmen an, die bereits Gesundheitsprophylaxe für MitarbeiterInnen anbieten. Frau S. kann auf selbstständiger oder unselbstständiger Basis in ihrem Fachbereich auf eine vorhandene Infrastruktur andocken.

Auch Anfragen in Kurzentren, Frauengesundheitszentren, Fitnessstudios und Physiotherapien bieten sich an. Die Überlegung zu einem Zusammenschluss mit FachkollegInnen in Form einer Praxisgemeinschaft werden ebenfalls geprüft.

Die Abwägung von Vor- und Nachteilen einer selbstständigen oder unselbstständigen Tätigkeit stehen im Vordergrund. Außerdem stellt sich noch die Frage der Vermarktung. So baut sich Frau S. im Vorhinein ein stabiles Netzwerk – ohne Risiko – auf, zumal sie in ihrem Grundberuf als HAK-Absolventin tätig war.

RESUMÉ

Im Jänner 2006 startete der Verein Frauennetzwerk3 mit drei Frauenberatungsstellen in Ried i.L., Grieskirchen und Schärding.

Im November 2006 wurde zusätzlich ein weiterer Sprechtag pro Woche in Andorf installiert; im September 2007 in Peuerbach.

Von Jänner bis Dezember 2008

fanden insgesamt 423 Beratungen statt,

davon:

Bezirk Ried i.L.	234 Beratungen
Bezirk Grieskirchen	92 Beratungen
Bezirk Schärding	97 Beratungen

222 Mädchen und Frauen haben das Beratungsangebot persönlich in Anspruch genommen, davon die Hälfte mehrmals bis zu 8 Termine, mit einer durchschnittlichen Beratungszeit von 1,7 Stunden – insgesamt 365 Stunden.

201 Kontakte per Telefon oder E-Mail beinhalteten vorrangig Abklärung des Anliegens, Informationen, Kurzberatung und Terminvereinbarung, mit einer durchschnittlichen Beratungszeit von 0,60 Stunden – insgesamt 120 Stunden.

Genannte Beratungszeiten sind exclusive Recherche, Dokumentation, Vernetzung, Statistik, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation, Supervision, Fortbildung, Fahrtzeiten zu den Standorten, Vereinstätigkeit, Teambesprechung, Büro- und Administrationsaufwand.

Bezogen auf jene beratenen Mädchen und Frauen, von denen Daten bekanntgegeben wurden, wurde folgendes ersichtlich:

36 % berufstätig	21 % Alleinerzieherinnen
51 % nicht berufstätig	61 % verfügen über eine Berufsausbildung
10 % in Pension	25 % verfügen über keine Berufsausbildung
5 % Wiedereinsteigerinnen	9 % anonym

Die Beratungsschwerpunkte gliederten sich in zwei wesentliche Themengruppen:

A) Berufliche Situation

B) Persönliche Lebenssituation

Beruflicher Wiedereinstieg	Betreuungspflichten von Kindern und Angehörigen
Berufsorientierung / Veränderung	Familiäre Probleme
Bildungsziel und Bildungsplan	Fragen in der Kindererziehung
Individuelle Bewerbungsstrategien	Belastende Beziehungssituation
Schwierigkeiten am Arbeitsplatz	Finanzielle Rückschläge
Burn-Out und Mobbing	Physische oder psychische Krankheit

Es sei darauf hingewiesen, dass die Aufteilung nach den Arbeitsschwerpunkten „Berufliche und persönliche Lebenssituation“ im Hinblick auf eine gesamtheitliche Beratungs- und Betreuungssituation nicht trennscharf ist. Vorwiegend kommt es zu inhaltlichen Überschneidungen.

Der Zugang zu den Beratungsstellen erfolgte größtenteils durch:

- Regionale Printmedien und TV-Sender
- Auflage von Foldern (Ordinationen, Behörden, Gemeindeämtern etc.)
- Referenz von Kundinnen
- Anderen regionalen Beratungs- und Betreuungseinrichtungen
- Anraten von Ämtern, Institutionen (z.B. AMS, OÖ.GKK etc.)
- Veröffentlichung in Gemeindezeitungen

Die wirksamste Werbung läuft über regionale Presseberichte, die zahlreiche Auflage von Folgern im öffentlichen Raum und Empfehlung durch unsere Kundinnen.

Um weiterhin zahlreiche Mädchen und Frauen in den drei großflächigen Bezirken Ried i.L., Grieskirchen und Schärding zu erreichen, bedarf es einer kontinuierlichen gezielten Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel ist es, einerseits den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, andererseits die Bevölkerung speziell im ländlichen Gebiet zu motivieren, dass „Frau“ Hilfestellung und Unterstützung annehmen darf und soll.

Erkenntnisse aus der Beratungstätigkeit

Ausbildung - Karriereplanung - Gleichstellung

Der Wunsch nach Qualifizierung und beruflicher Veränderung ist bei den Frauen stark vorhanden. Wir erleben die Frauen höchst motiviert, speziell jene, die sich im zweiten Bildungsweg für eine fundierte Ausbildung sowohl in traditionellen als auch in nichttraditionellen und technischen Berufen, entschieden haben.

Um eine zukunftsweisende und nachhaltige berufliche Orientierung treffen zu können, bedarf es in erster Linie, gezielter, *individuell* geförderter und vor allem *leistbarer* Qualifikationsmaßnahmen.

Die *individuelle* Förderung von Lehr-, Berufs- und Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit allen regionalen Ausbildungsinstitutionen und überbetrieblichen Kooperationen, stellt zudem einen wichtigen wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Impuls für die Region dar.

Frauen müssen bei der Berufswahl und Weiterqualifizierung unterstützt werden. Die bestehende Einkommensschere zwischen Frauen und Männern zeigt uns, dass wir ein großes Augenmerk auf die Berufswahl, Ausbildung und Karriereplanung von Frauen legen müssen, aber auch die Wirtschaft muss dafür sensibilisiert werden.

Gleichstellung fördert die wirtschaftliche Entwicklung, die Qualität der Leistungen und Produkte, das Image und die Kultur jeden Betriebes.

Frauen im Erwerbs- und Familienleben

Berufs- und Familienleben zu vereinbaren, bedarf ein hohes Maß an Organisation und Management. Um diese Herausforderung gut meistern zu können, ist einerseits ein Umdenken klassischer Rollenbilder von Frau und Mann notwendig, andererseits heißt es aber oftmals auch, sich von gewohnten Lebensmodellen zu verabschieden. In der Beratungssituation ist häufig zu beobachten, dass Frauen lernen müssen, den Partner verstärkt in ihre Lebensplanung miteinzubeziehen, sowie Umstrukturierung oder Neuorganisation innerhalb des Familienverbandes zulassen zu können.

Scheidung und Trennung

Ein zentrales Thema in der Beratungstätigkeit, welches vorwiegend Frauen im Alter von 40 bis 50 Jahren betrifft. Die Gründe dafür sind vielfältig, wobei Mehrfachbelastung, wachsender Druck und mangelnde Kommunikationsbereitschaft innerhalb der Lebensgemeinschaft und Gewalt, die häufigsten Ursachen darstellen.

Mehrfachbelastung im Sinne von:

- * geringem Familieneinkommen
- * Schulden, zumeist in Zusammenhang mit Schaffung eines Eigenheimes
- * drohende Arbeitslosigkeit
- * Suchtverhalten des Partners
- * unzumutbare Wohnverhältnisse
- * Sprachlosigkeit zwischen den LebenspartnerInnen
- * Physische und psychische Gewalt innerhalb der Familie

Erziehungshilfen in der Kinderbetreuung

Ein zunehmendes Thema in den Beratungsstellen. Es betrifft Frauen, die den beruflichen Wiedereinstieg nach längerer Berufsabwesenheit planen, Frauen in Patchwork-Familien lebend und alleinerziehende, berufstätige Mütter.

Der Schwerpunkt dabei liegt zumeist im Bereich Abnabelung, Grenzen setzen, Umgang in Trennungssituationen, Kommunikation und Konfliktbewältigung.

Burn out – Die Gefahr erhöhter Selbstansprüche

Burn out ist ein Gefühlszustand der Erschöpfung, der von zuviel Arbeit und Stress und zuwenig Erholung herrührt. Aber für viele Frauen, die uns diesbezüglich vermehrt kontaktieren, ist der Stress, die Erschöpfung schon längst zu einem Normalzustand geworden. Die eigene Müdigkeit, das Gefühl, nur mehr eine Maschine zu sein – zu funktionieren, werden im familiären und beruflichen Alltag einfach weggeschoben, bis es im physischen und psychischen Zusammenbruch endet. Extrem überhöhte Selbstansprüche und Versagensängste sind zumeist die Hauptursachen für die Entstehung des Burn out – Syndroms. In der Beratung zeigt sich eindeutig, dass die Burn out – Falle in jeder Berufsgruppe zuschnappt.

4. Veranstaltungen und Workshops

- 09.11.07 **1. Generalhauptversammlung Verein Frauennetzwerk3 in Ried i.I.**
Frauenbeauftragte des Landes Oberösterreich, Frau Brigitte Lohnecker
referiert zum Thema:
„Frauen fördern – brauchen wir das noch im Jahr der Chancengleichheit?“
- 10.04.08 **Vortrag und Podiumsdiskussion in Schärding**
„Machen Kränkungen im Beruf und Alltag krank?“
Referentin: Mag.^a Elfriede Thanecker, Psychosoziale Beratungsstelle
der ProMente OÖ. Schärding
Eine Kooperationsveranstaltung von Frauennetzwerk3, Familienzentrum
Schärding und ProMente OÖ.
20 TeilnehmerInnen

BESUCHERINNEN UND GÄSTE

Im Rahmen von Veranstaltungen und Informationsgesprächen freuten wir uns über unsere Gäste:

- Frauenbeauftragte Brigitte Lohnecker, Frauenreferat des Landes Oberösterreich
- Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Franz Pumberger, Ried i.I.
- LAbg Alfred Frauscher, Ried i.I.
- Bürgermeister Albert Ortig, Obmann der Inn-Salzach-Euregio, Ried i.I.

5. KOOPERATION UND VERNETZUNG

KOOPERATION UND VERNETZUNG

Frauenwerk3 und die daraus ins Leben gerufenen Frauenberatungsstellen sind in mehreren Netzwerken und Arbeitskreisen vertreten, um im Austausch mit anderen Institutionen zu sein, um an gemeinsamen Projekten zu arbeiten und die notwendigen Qualitätsstandards für professionelle Beratungstätigkeit zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit ist uns ein zentrales Anliegen, welches wir durch Kooperation mit anderen frauen- und familienspezifischen Einrichtungen, sozialen Institutionen, Sozialpartnerschaften und bei Bedarf mit regionalen Wirtschaftsträgern, sicherstellen.

Durch die Zusammenarbeit wird eine effiziente, den Bedürfnissen der Frauen entsprechende und umfassende Beratung und Betreuung gewährleistet, die Arbeit optimiert und Doppelgleisigkeiten vermieden.

Kooperations- und Vernetzungsarbeit umfasst die Teilnahme an Fachtagungen, Veranstaltungen, regionalen Plattformen und die Mitarbeit in Netzwerken und Arbeitskreisen sowie Informationsgespräche und Fachaustausch.

MITARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND NETZWERKEN

VERNETZUNGSTREFFEN - FACHAUSTAUSCH - INFORMATIONSGESPRÄCHE

- 09.01.08 Sozialplattformtreffen „Soziales Forum“ Grieskirchen präsentiert:
* Stopp Burn-Out, Christian Aichmayr, Leiter Personalwesen Assista
* Joker – Integration Jugendlicher mit erhöhtem Förderbedarf,
Franz Kronegger und Regina Heitzinger, OÖ. Zivilinvalidenverband
- 17.01.08 Informations- und Kooperationsgespräch mit Frau Arzu Hansu:
Übersetzung Folder Frauennetzwerk3 in türkische Sprache
Angebot als Dolmetscherin bei Beratungsgesprächen
- 06.02.08 Vernetzungstreffen - Regionalmanagement OÖ. / AK Wels:
Frauen in Oberösterreich
Kooperationsmöglichkeiten zur Verbesserung von Netzwerken und
Lobbying für Frauen
- 06.02.08 Sozialplattformtreffen „Soziales Forum“ Grieskirchen präsentiert:
* AUS Grieskirchen – Aktuelle Trends und Schwerpunkte für 2008
AUS Leiter Franz-Reinhold Forster
* OÖ.GKK – Ausblick auf gesetzliche Änderungen u.Richtsätze 2008
Leiter OÖ.GKK Grieskirchen Karl-Heinz Grünauer
- 14.03.08 Informations- und Kooperationsgespräch:
Kinderschutzzentrum Innviertel, Braunau
- 11.03.08 Sozialplattformtreffen „Sozialnetzwerk“ Andorf:
Präsentation Familien- und Sozialzentrum, Sozialberatungsstelle
Andorf und Schärding
- 03.05.08 Sozialplattformtreffen „Soziales Forum“ Grieskirchen präsentiert:
* FAB Renotop Grieskirchen, Beschäftigungs- und
Ausbildungseinrichtung, Karl Hössinger
* FAB Jugendprojekt 4U, Beschäftigung und Arbeitsassistenz
Grieskirchen, Mag.^a Olivia Arthofer
- 22.04.08 Vernetzungstreffen - Sozialplattform Ried i.l.:
* Alkoholberatung des Landes Oberösterreich – Angebote, Inhalte
für Betroffene, Angehörige und Therapie- bzw. Behandlungsmöglichkeiten für Mütter mit Kinder
Ulrike Thon und Irmgard Rott
- 05.05.08 Austausch – Information – Vernetzung:
Frauencafe der MigrantInnenhilfe im Familienzentrum Schärding,
Caritas Schärding, Michaela Bangerl und MigrantInnen

- 07.05.08 Sozialplattformtreffen „Soziales Forum“ Grieskirchen präsentiert: SHT / Schädel-Hirn-Trauma-Lobby, Case-Management und ICF (International Classification of Functioning) als Chance für vernetztes Arbeiten; Heinz Hirzer und Stefan Wallner
- 05.05.08 Informations- und Kooperationsgespräch: Migrantinnen - Frauencafe der Caritas Schärding
- 08.05.08 Austausch – Information – Vernetzung: „Leben mit Zukunft“, Lebenshilfe für Menschen in Krisensituationen, Manfred Schrattenecker
- 14.05.08 Austausch – Information – Vernetzung: Kolleginnen der Frauenberatungsstelle Perg
- 14.05.08 Vernetzung mit Vertrauensanwalt: Dr. Heinz Lughofer, Rechtsanwalt, Ried i.I. Konzepterarbeitung Rechtsberatung in den Frauenberatungsstellen Inn- und Hausruckviertel
- 10.06.08 Austausch – Information – Vernetzung: Streetwork Ried i.I., Kerstin Hofstätter und Michael Kölbl
- 21.07.08 Vernetzung mit Vertrauensanwalt: Dr. Roland Menschick, Rechtsanwalt, Grieskirchen Rechtsberatung für Frauen im Bezirk Grieskirchen
- 24.07.08 Vernetzung mit Vertrauensanwältinnen: Mag.^a Elisabeth Mitterbauer, Rechtsanwältin, Ried i.I. und Dr.ⁱⁿ Gerlinde Rachbauer, Rechtsanwältin/Mediatorin, Schärding Rechtsberatung für Frauen im Bezirk Ried i.I. und Schärding
- 20.08.08 Information – Austausch – Vernetzung: Alexandra Brummer, Frauenvertreterin Regionalausschuss Leadermanagement der Region Sauwald / Bezirk Schärding
- 21.08.08 Austausch – Information – Vernetzung: Berufsförderungsinstitut OÖ., Wilhelm Hinterberger/Geschäftsfeldleiter, Sabine Steffan/Regionalleiterin Aus- und Weiterbildung für MigrantInnen, Frauen in Karenz, Berufe im Sozialbereich und deren Förderungsmöglichkeiten
- 02.08.08 Vernetzungstreffen betreffend langfristiger Pressearbeit im Bezirk Schärding mit Alexandra Brummer (Redakteurin Tips), Mag.^a Sandra Dirschl Mayer-Wara (Gewaltschutzzentrum OÖ.)
- 14.10.08 Vernetzungsgespräch mit AMS Schärding, Frauenbeauftragte Marianne Koller

- 16.10.08 Vernetzungstreffen Frauenhaus Innviertel, Dr.ⁱⁿ Heidi Kunkel und Sabine Hechinger
- 05.11.08 Sozialplattformtreffen „Soziales Forum“ Grieskirchen präsentiert: Persönliche Assistenz GmbH, DSA Maria Mascha Unternehmen für ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Wohn- und Lebensbereich für Menschen mit Beeinträchtigung
- 12.11.08 Vernetzungstreffen Integrationsbüro der Volkshilfe in Ried i.L. Angela Schipani und Mag. Stefan Schwabeneder
- 18.11.08 Vernetzungstreffen „Sozialnetzwerk Schärding“ in Schärding: Vorstellung der Angebote des Hilfswerkes OÖ. (Ulrike Furthmüller),
- 02.12.08 Vernetzungstreffen in Ried i.L.: Frauenhaus - Dr.ⁱⁿ Heidi Kunkel und Gunnel Andersson Gewaltschutzzentrum OÖ. – Mag.^a Sandra Dirschl Mayer-Wara, „Frieda“ Frauengesundheitszentrum Innviertel – Sabine Meyer-Schmidseder

Kooperation – Fachgespräch - Vernetzung



von links nach rechts:

Gerlinde Zdralek , Frauenberatungsstelle

Mag.^a Sandra Dirschl Mayer-Wara, Gewaltschutzzentrum Oberösterreich

Evelyn Leitner, Frauenberatungsstelle

Dr.ⁱⁿ Heidi Kunkel, Frauenhaus Innviertel

Gunnel Andersson, Frauenhaus Innviertel

Sabine Meyer-Schmidseder, FRIEDA Gesundheitszentrum Innviertel

TEILNAHME AN FACHTAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

- 15.02.08 Präsentation der Frauenberatungsstelle / Infostand und Vortrag:
SchülerInnenfachmesse „Info-Intern“, Bundesschulzentrum Ried i.I.
- 28.02.08 Tagung der Arbeiterkammer Schärding:
Präsentation und Diskussion - Daten zur Lage der ArbeitnehmerInnen
im Bezirk Schärding
- 05.03.08 Präsentation der Frauenberatungsstelle / Vortrag und Diskussion:
Landwirtschaftliche Fachschule, Fachrichtung Gesundheit und
soziale Berufe, Andorf
- 06.03.08 Tagung der Arbeiterkammer Ried i.I.:
Präsentation und Diskussion - Daten zur Lage der ArbeitnehmerInnen
im Bezirk Ried
- 11.03.08 Informations- und Kontaktgespräch:
Soroptimist International Club Ried-Innviertel
Vortrag zum Internationalen Frauentag mit Brigitte Lohnecker,
Frauenbeauftragte des Landes OÖ. – Thema:
Frauenförderung – brauchen wir das noch?
Netzwerke – sind sie für Frauen wichtig?
- 7./8.04.08 Seminar / Arbeitskreis des Landes OÖ. / Frauenreferat:
„Neue Förderkriterien“ – Frauenpolitik und Frauenförderung in OÖ.
Steinbach am Attersee
- 08.05.08 Tagung der Arbeiterkammer Grieskirchen.:
Präsentation und Diskussion - Daten zur Lage der ArbeitnehmerInnen
im Bezirk Grieskirchen
- 04.06.08 Präsentation und Arbeitskreis:
„Integrationsleitbild Oberösterreich – Ergebnisse und regionale bzw.
lokale Umsetzungsmöglichkeiten im Bezirk im Innkreis“
Bezirkshauptmannschaft Ried i.I.
- 30.06.08 Informationsstand bei der „Fachmesse Arbeit und Soziales“, Ried i.I.
organisiert von Inn-Salzach-Euregio, Regionalmanagement OÖ. und
der Sozialpartnerrunde Ried i.I.
- 30.09.08 Fachtagung:
Wirksamkeit von Täterarbeit“
Diözesanhaus Linz / Plattform gegen die Gewalt in der
Familie / Beziehung/Leben Männerberatung bei Männergewalt:

Josef Hölzl und Hermann Walchshofer, Linz:
„Die personale Kompetenz des Männer- und Gewaltberaters“

- Mag. Martin Christandl, Innsbruck:
„Der Nutzen und die Wirksamkeit von Täterberatung“
- Mag. Leo Pöcksteiner, St.Pölten:
„Handlungsansätze in der Arbeit mit Jugendlichen Gewalttätern“
- 01.10.08 Teilnahme an der Eröffnungsfeier:
FRIEDA, Zentrum für Frauengesundheit im Innviertel, Ried I.I.
- 13.10.08 Festaktveranstaltung in Linz:
10 Jahre Gewaltschutzzentrum Oberösterreich
- Statements Bundesministerin Heidrun Silhavy und Dr.ⁱⁿ Maria Berger
Festvortrag Dr.ⁱⁿ phil. Barbara Kavemann, Berlin zum Thema
„Gewalt gegen Frauen in Beziehungen – Individuelles Leid und
gesellschaftliche Verantwortung“
- 17.10.08 Symposium Altes Rathaus in Linz:
„Frauen verdienen mehr“ - Gleichstellungsmanagement im Betrieb
- Mag.^a Doris Doblhofer, Beratung von Unternehmen, Regierungen
und Verwaltungen und Organisationen
DI Wilhelm Hofmann / Frauenförderung Vatron, Voestalpine
Mechatronics GmbH
- 26.11.08 Teilnahme und Präsentation der Frauenberatungsstelle Andorf
Veranstaltung „ Frau – Macht – Politik“ in Andorf
Ergebnisse der Befragung zur Frauenpolitik im ländlichen Raum

KOOPERATION MIT VERTRAUENSANWÄLTINNEN UND ANWÄLTE

Dr. Heinz Lughofer, Stelzhamerplatz 7, 4910 Ried im Innkreis

Mag.^a Elisabeth Mitterbauer, Eiselsbergstraße 1a, 4910 Ried im Innkreis

Dr. Roland Menschick, Roßmarkt 20, 4710 Grieskirchen

Dr.ⁱⁿ Gerlinde Rachbauer, Burggraben 6, 4780 Schärding

6. QUALITÄTSSICHERUNG

AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG

18.11.07 bis 24.11.07	Evelyn Leitner	WIR – Frauen in der regionalen Entwicklung Projekt – Leonardo da Vinci Fachexkursion oberösterreichischer Akteurinnen der Frauenarbeit Ort: Stockholm / Schweden Leitung: Mag. ^a Anna Pucher vom Regionalmanagement Oberösterreich
30.11.07 bis 25.01.08	Gerlinde Zdralek und Evelyn Leitner	Ausbildung zur Mobbingberaterin Berufsförderungsinstitut OÖ. Ried i.L. Leitung: Charlotte Kaltenbäck
seit 03/2008	Evelyn Leitner	Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin Fachschwerpunkt Elternbildung/Erziehungsberatung Institut: Arge Erziehungsberatung u. Fortbildung GmbH, Wien (Ausbildungsort in Linz)
21.11.08 bis 22.11.08	Gerlinde Zdralek	Praxisseminar „Logframe“ Projektanträge rasch und richtig schreiben Horizont 3000, Wien Leitung: Ursula Hauszer-Ortner, Facilitation KG

SUPERVISION

Supervision bei Charlotte Kaltenbäck

TEAM- UND FALLBESPRECHUNG

1 x wöchentlich 2 Stunden

JOUR - FIX

1 x monatlich

Obfrau LAbg. Maria Wageneder und Gerlinde Zdralek, Leiterin der Frauenberatungsstellen

MITARBEITERINNENGESPRÄCHE

1 x jährlich

Vereinsobfrau mit Leiterin der Frauenberatungsstellen

Leiterin der Frauenberatungsstellen mit Beraterin

VORSTANDSSITZUNGEN

5 Vorstandssitzungen pro Geschäftsjahr

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wie wichtig das Angebot des Vereins für die Region ist, zeigt die Reaktion auf unsere Pressearbeit. Wir arbeiteten in erster Linie mit lokalen Printmedien in den Bezirken Ried i.I., Schärding und Grieskirchen zusammen.

Jeweils nach Erscheinen der Artikel konnten wir ein starkes Ansteigen der Beratungsfrequenz registrieren. An dieser Stelle danken wir den RedakteurInnen für die engagierte und sachliche Berichterstattung in insgesamt 38 Veröffentlichungen.

Konkrete Medienarbeit:

- **Presseausendung zum Internationalen Frauentag:**
Thema Bezirk Grieskirchen – „Frauen und Pflege“
Thema Bezirk Ried i.I. – „Frauen und Bildung“
Thema Bezirk Schärding – „Frauen und Armut“
- **Pressekonferenzen:**
Bewerbung der Mitfahrbörse für PendlerInnen im Internet (Inn- u. Hausruckviertel) unter www.fahrgemeinsam.at
- **Pressekonferenz in Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum OÖ.:**
Thema „Gewalt und Missbrauch in Familien – was tun?“
- **Wöchentliche Coaching-Serie:**
September bis Dezember 2008 – Regionalzeitung TIPS Schärding und Ried i.I.
- **TV Bericht im Innsat.TV:**
23.09.2008 - Redakteurin Mag.^a Silvia Wagnermaier / Mitfahrbörse über Internet

Weitere Aktivitäten:

- Herzlichen Dank an Frau Arzu Hansu, sie hat unser Dienstleistungsangebot kostenlos in die türkische Sprache übersetzt
- Folder – Postwurfsendung an 1.722 Haushalte in Peuerbach und Umgebung
- Postversand von Info-Karten der Mitfahrbörse und Folgern der Frauenberatungsstelle an 360 öffentliche Einrichtungen in den drei Bezirken (Ordinationen, Gemeindeämter, soziale Institutionen, Sozialpartnerschaften, Krankenhäusern udgl.)
Eine Aktion in Zusammenarbeit mit dem Gewaltschutzzentrum Oberösterreich.

Einen wesentlichen Platz in der Öffentlichkeitsarbeit nahmen unsere Kundinnen selbst ein. Sie erwiesen sich als hilfreiche Multiplikatorinnen durch die mündliche Weitergabe ihrer Zufriedenheit mit unserem Beratungsangebot.

Ihnen allen danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.



frauennetzwerk₃

FRAUENBERATUNGSSTELLE
Ried - Grieskirchen - Schärding